

Großherzoglich Hessische Zeitung.

No. 54.

Darmstadt. Dienstag, den 23. Februar

1841.

Darmstadt, den 23. Februar.

Wegen des Ablebens J. A. P. der Kurfürstin von Hessen ist eine Hoftrauer von 14 Tagen, vom 23. d. bis zum 8. März einschließlich, verordnet worden.

Das heute erschienene Regierungs-Blatt Nr. 7 enthält:

I. Bekanntmachung Sr. Oberfinanzkammer, vom 25. Jan., daß auf der nun vollendeten Straße von Wallau über Simeröbach bis zur nassauischen Grenze die Erhebung des Schauffeugeldes mit dem 1. März d. J. beginnt. Die Entfernungen auf dieser Straße betragen: Von Wallau bis Breidenstein 800, von da bis Weidenbach 1600, von da bis Niederöden 900, von da bis Oberöden 1000, von da bis Simmersbach 2200, von da bis zur nassauischen Grenze 700, im Ganzen 7200 Klafter. — II. Bekanntmachung derselben Behörde, unter demselben Tage, daß auf der nun vollendeten Straße von Erdbausen über Niederweidbach bis zur nassauischen Grenze die Erhebung des Schauffeugeldes ebenfalls mit dem 1. März d. J. beginnt. Die Entfernungen auf dieser Straße betragen: Von Erdbausen bis Oberweidbach 2700, von da bis Niederweidbach 1600, von da bis Wischhofen 900, von da bis zur nassauischen Grenze 300, im Ganzen 5500 Klafter. — III. Umlagen zur Verrichtung von Communalbedürfnissen zu Wiesek, Kr. Gießen, pro 1841. — IV. Umlagen zur Verrichtung der Communalbedürfnisse in den Gemeinden des Landrathsbezirks Erbach pro 1841. — V. Dergleichen im Bezirke Büdingen. — VI. Umlagen zur Verrichtung der Bedürfnisse der israelitischen Religionsgemeinden im Landrathsbezirke Erbach pro 1841. — VII. Nichterhebung von Umlagen in den Gemeinden Weiselheim und Wachenheim, Kr. Worms, für 1840. — VIII. Umlage für die israelitische Religionsgemeinde zu Hungen mit Zuhörten, Utphe und Willingen für 1841. — IX. Nichterhebung einer Umlage zu Gadern, Kr. Heppenheim. — X. Erhebung der Grundrente für den veränderten fiscalischen Zehnten zu Teubur von 1840. — XI. Am 11. Febr. 1839 wurde dem Architekten F. W. Müller aus Gießen die Doctorenwürde der Philosophie ertheilt. — Die Doctorenwürde in der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe erhielten am 2. Sept. 1840 G. A. Müller aus Mainz; am 7. G. C. L. Münch aus Ruppertsburg; am 2. Oct. Ph. Diehl aus Dablsheim; am 30. Dec. G. Gieswein aus Oberingelheim, G. A. Bruch aus Grainfeld und P. Kullmann aus Lauterbach. — XII. Am 10. Febr. wurde dem Banquiers Gebrüder Rühlens u. Comp. zu Frankfurt a. M. ein Patent auf fünf Jahre: 1) für die ausschließliche Verfertigung von Wellenzügen ohne Gewebe, 2) für das ausschließliche Recht der Erbauung, des Verkaufs und der Benutzung der zu obigem Zwecke dienenden Maschinen, 3) für das ausschließliche Recht der Erbauung, der Benutzung und des Verkaufs der zum Reinigen, Kämmen und Scheitern der langen von der kurzen Welle neu erfundenen Maschinen, ertheilt. — XIII. Am 22. Jan. wurde dem Schulvicar Hsinger zu Wimpfen am Berg, die 1. evang. Schullehrerstelle zu Kampersheim, am 8. Febr. dem Schulvicar Mecker zu Leufel die evang. Schullehrerstelle daselbst, dem Schullehrer Krieger aum zu Braunshard die 1. evang. Schullehrerstelle zu Kisterbach übertragen; am 9. Febr. der Schullehrer Müller zu Kisternach von der Uebernahme der ihm am 6. Oct. v. J. übertragenen kath. Schullehrer- und Glednerstelle zu Wimpfen a. B. entbunden und demselben gestattet, auf seiner bisherigen Stelle zu verbleiben; am 10. Febr. dem Schulvicar Brunträger

die kath. Schullehrerstelle zu Kleintrohenburg, dem Schullehrer Hartmann zu Fürth die 1. kath. Schullehrerstelle zu Nierstein, und dem Schulvicar Welck zu Raibach die evang. Schullehrerstelle das. übertragen. — XIV. Am 22. Jan. wurde dem kath. Pfarrer Bögner zu Birnheim der Charakter „Geistlicher Rath“ und am 11. Febr. dem evang. Pfarrer Sadler zu Parthenheim der Charakter als „Kirchenrath“ verliehen. — XV. Gestorben sind: am 26. Dec. 1840 der pens. reform. Schullehrer Walther zu Umstadt; am 30. der pens. Unterpfarrer Wenzel zu Oberau; am 7. Jan. der pens. Capitän Hauff; am 12. der pens. Premierlieut. Schott; am 30. der pens. Major Heydt.

Deutsche Bundesstaaten.

Berlin, 19. Febr. Gestern Vormittag 11 Uhr fand die feierliche Bestattung der irdischen Ueberreste des Geh. Staatsministers und Gen. der Inf., Grafen von Wölch und Lettun, und zwar in die Familiengruft auf dem Kirchhofe vor dem Hallischen Thore statt, wo vor kurzen auch die dem Verstorbenen vorangegangene Gemahlin desselben ihre Ruhestätte gefunden hatte. Das zahlreiche Gefolge, das dem Hingeshiedenen die letzte Ehre erwies, gewährte einen Beweis einerseits von der ausgedehnten Wirkksamkeit desselben und andererseits von der allgemeinen Theilnahme, die sein Ableben erregt hatte. Im Trauerhause waren D. K. P. der Prinz von Preußen, die Prinzen Carl, Albrecht, Waldert, Waldemar und August persönlich erschienen und hörten dort, umgeben von den hochgestellten Männern des Staates, die erhebenden Worte der Trauer und der Tröstung, die der Oberconsistorialrath, Prof. Dr. Strauß, vor dem Targe des Verstorbenen sprach. Mehr als 250 Equipagen, an deren Spitze der Staatswagen S. M. des Königs und die Galawagen der königl. Prinzen fuhrten, bildeten den unendlich langen Zug, der dem Leichenwagen bis zum Gottesacker folgte, wo Oberconsistorialrath Dr. Strauß auch das Gebet und den Segen bei der Beisetzung sprach, unter dem innigsten und theilnehmendsten Mitgefühl der zahlreichen Versammlung. (Pr. St. Ztg.)

Man liest in der Leipz. Allg. Ztg. aus Berlin, 18. Febr.: Es sieht zu erwarten, daß die Regierung Mittel und Wege finden werde, die Kölner Angelegenheit so zu lösen, daß den Wünschen der Katholiken genug geschieht, Beforgnissen der Protestanten vorgebeugt und die Stellung des Staats zum römischen Stuhle nicht compromittirt wird. Allein jene Lösung kann und wird nie in der Weise geschehen, daß der Erzbischof verläufig wieder nach Köln zurückkehrt und dann bald vom Papp als Cardinal nach Rom berufen wird. Der Papp kann den Erzbischof als Cardinal nach Rom berufen, aber der Weg Clemens August's wird nie über Köln gehen. Auffallend bleibt es aber, wie Zeitungs-correspondenten das Publicum mit derlei aus der Luft gegriffenen Combinationen unterhalten können. Ich kann aus der sichersten Quelle versichern, daß an der obigen Art einer Ausgleichung der kirchlichen Angelegenheiten auch nicht eine Spalte wahr ist.

München, 18. Febr. D. K. P. der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg werden nicht, wie es in mehreren Blättern heißt, nächsten Montag, sondern, falls nicht anders verfügt wird, erst gegen Ende März ihre Rückreise nach St. Petersburg antreten. — S. P. der Großherzog von Hessen besichtigt sich am 24. d. Mts. nach Wien, wird dort 8—10 Tage verweilen, und nach seinem Wiedereintreffen in München mit

Empfehlung.
zur Hessischen Zeit.
in dem Buche der
meistens handelt
am 1. Oct. v. J.
die Zeit- und Zeit
Esel
Weswegen werden
der höchsten An-
die höchsten An-
geht. — Die
bequeme Gewand-
einem recht ge-
reute und recht ge-
des Westens kom-
Febr. 1841.
Schreiber,
im goldenen Gl.
ein junge Leute
von beiden Seiten
im K. H. und Zeit-
me. festhalten. Bitte
; können sich bis vor
am
III.
Büchungsprobat.
Ein junger Mann
Jahre in einer Conto-
buchhalt. man Reichth
eom. zu erhalten
für gefällig an zu
ndung.
und 4) gegen bel-
von Gensens abg-
ermitt die ergebn
erte, die man bald
es bekens zu be
von Wölch,
adivgenstüt.
das Schiff, welche
giltet wird.
in Hamburg, hi
coeren der vorerzäh-
es, Remort und
von den Postgebern
am Verfertigung 64 g
Es es richtig, sich be
von Zeit auf man
am 1. d. d. und

Kredittmännern.	1. Febr.	2. Febr.	3. Febr.	4. Febr.	5. Febr.	6. Febr.	7. Febr.	8. Febr.	9. Febr.	10. Febr.	11. Febr.	12. Febr.	13. Febr.	14. Febr.	15. Febr.	16. Febr.	17. Febr.	18. Febr.	19. Febr.	20. Febr.	21. Febr.	22. Febr.	23. Febr.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	